Montbéliard

MONTBÉLIARD: EINE STADT, DIE SEIT 600 JAHREN MIT DEUTSCHLAND IN VERBINDUNG STEHT

Presseakte

Reise des Tübinger Presseclubs

Freitag, 5. und Samstag, 6. Mai 2000

Montbéliard
Prend de l'avance

EINFÜHRUNG

MONTBELIARD : EINE STADT, DIE SEIT 600 JAHREN MIT DEUTSCHLAND IN VERBINDUNG STEHT

Seit 600 Jahren führt die Stadt Montbéliard Beziehungen mit der Grafschaft Württemberg. Eigentlich war über vier Jahrhunderten, von 1397, Datum des Heiratsvertragsabschlusses zwischen der Gräfin Henriette de Montfaucon und Eberhard IV, bis 1793, die Stadt der Prinzen eine der Hauptresidenzen des Lehnherrns von Württemberg. Diese Beziehungen sind deshalb auf einem Erbrecht der Dynastie gegründet und dauern trotz aller Auf und Ab der deutschen und europäischen Geschichte 400 Jahre lang fort.

Durch die Auswirkungen der Revolution wurde Montbéliard 1793 wieder an Frankreich angegliedert und nahm somit eine neue Rolle ein. Seines Status als Prinzenhauptstadt entmächtigt, wurde es Unter-Präfektur des Départements Doubs. Seine Beziehungen mit Deutschland haben zur ersten deutsch-französischen Partnerschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg beigetragen. Diese Partnerschaft entwickelt sich beständig im Bereich der Zusammenarbeiten, der Beamten beider Städte und der Schulen. Beweise des Erfolges dieser Partnerschaft sind mehrere den beiden Städten verliehene Preise: die Ehrenfahne des Europarates 1989 und der Preis De Gaulle-Adenauer 1990.

600 JAHRE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN MONTBÉLIARD UND WÜRTTEMBERG

1. MONTBÉLIARD UND WÜRTTEMBERG (1397-1793)

Am 13. November 1397, zwölf Tage nach dem Tode des letzten Grafen Montbéliards, schliessen der Graf Eberhard III aus Württemberg und der Graf Henri de la Roche, Vormund der vier Erben des Grafen, einen Heiratsvertrag zwischen der Erbin **Henriette de Montfaucon** und dem jungen **Eberhard IV**, alle beide noch sehr jung. Die Hochzeit wird 1407 gefeiert und gründet eine neue Dynastie, die Montbéliard eine Einzigartigkeit verleiht, die ihre Macht hat. Während des ersten Jahrhunderts, das die beiden Fürstentümer verbindet, regieren die Herrscher hauptsächlich in der Grafschaft Württemberg und erscheinen kaum in der Stadt Montbéliard.

Bejahung des Protestantismus

Zu Beginn der Renaissance bestätigt sich die Originalität der Stadt. Die württembergischen Prinzen **Ulrich** und **Georges der Erste** führten die protestantische Reform ab dem XVI. Jahrhundert ein und **Frédéric** erlegt den Lutheranismus auf, der bis Anfang des XX. Jahrhunderts die vorherrschende Religion bleibt. Die Stadt isoliert sich ebenso von der Pforte des Burgunds, was zu zahlreichen politischen und religiösen Komplikationen führt.

Diese neue Glaubensgemeinschaft untermauert die Verbindungen mit Deutschland. Die Bildung erfährt eine grosse Evolution und die Alphabetisierung verstärkt schnell den Bereich der Ausbildung der Bewohner, zumal am Ende des XVI. Jahrhunderts das erste Universitätscollège errichtet wird.

Die wirtschaftliche Entwicklung

Montbéliard empfängt auch zahlreiche französische Flüchtlinge aus Lothringen und der Franche-Comté, was zur Belebung der Wirtschaft der Stadt beiträgt. Dank des Prinzen Frédéric, Herrscher und Humanist von 1593 bis 1608, erfährt die Stadt eine frühe wirtschaftliche Entwicklung: Strassen- und Brückenbau, Ausbreitung des Handels, die Saline in Saulnot, die Papierfabrik in Montbéliard, die Schmieden in Chagey, die Modellfarmen (Souaberie, Granges la Dame, ...), die Erbauung einer humanistischen Bibliothek, die zahlreiche deutsche Bücher aus dem XVI. bis zum XVII. Jahrhundert enthält (Reise nach Italien, Kosmographie aus Münster, Bibeln, ...).

Der Aufschwung in der Architektur und des Städtebaus

Der Prinz Frédéric wendet sich an einen württembergischen Architekten, Heinrich Schickhardt. Dieser hält sich von 1595 bis 1608 in Montbéliard auf und schlägt mehrere Projekte der Stadt vor: eine Logis der Edelleute, ein Neues Haus der Artillerie im Schloss, eine neue Zugbrücke und die Erbauung der evangelischen Kirche Saint-Martin.

1598 nimmt er Arbeiten im Städtebau vor: Er legt neue Strassen an und enthüllt sich bei der Erbauung einer komplexen Hydraulik als Ingenieur. Heute noch sind die Spuren seines Genies erkennbar: Ein Stadtfussweg Heinrich Schickhardts zeigt alle seine Verwirklichungen.

In der Stadt sind zahlreiche Gebäude germanisch: Der Turm Henriette, der durch den Architekten Georges Beer gebaut wurde, die „Neuveville", das Rathaus Philippe de la Guépière.

Der Einfluss durch die europäischen Kriege

Ab dem XVII. Jahrhundert wurde Montbéliard von europäischen Kriegen betroffen, die sich durch viele Konflikte, Krankheiten und Epidemien von katholischen Truppen des Louis XIV äusserten. Aber die Stadt widerstand dem Druck Frankreichs, indem sie sich ihre protestantische Religion bewahrte. Anfang des XVIII. Jahrhunderts , das relativ ruhig verlief und sich durch eine wirtschaftliche Entwicklung und dem Ende der Hungersnot kennzeichnet, beruhigt sich die Lage.

2. DER FRANZÖSISCHE DRUCK UND DER ANSCHLUSS 1793

Mehrere Versuche zur Ausweitung des Königreiches Frankreichs wurden gegen die württembergische Domäne vom XV bis XVIII Jahrhundert unternommen, da Frankreich die Präsenz dieses Reiches inmitten der Pforte des Burgundes nicht ertragen konnte.

Jede Menge Spannungen sind ab 1789 in Montbéliard spürbar. Sie haben mehrere Ursachen: politische und religiöse, soziale und wirtschaftliche. Die Unterhaltskrise im selben Jahr , die 1790 wieder auftrat und durch revolutionäre Gerüchte vergrössert wurde, stellte den Bewohnern Montbéliards die Frage eines eventuellen Anschlusses an Frankreich. Nur die bürgerlichen Händler sehen in diesem Anschluss eine Perspektive im kommerziellen Bereich. Die Ereignisse im Ort sind während dieser Zeit aufgrund der Präsenz des Protestantismus nicht sehr heftig.

Ab 1792 ist die Revolution jedoch an den Pforten der Grafschaft und die Vertreter des Prinzen verlassen die Stadt, die Jungend pflanzten Freiheitsbäume und

manifestieren in den Strassen. Die lokalen Revolutionäre nehmen das Rathaus ein und bemächtigen sich der Waffen. Dank Bernard de Saintes, Vertreter im Auftrag, wurde Montbéliard am **10. Oktober 1793** an Frankreich angegliedert.

Die Folgen durch den Wiederanschluss an Frankreich

Die Verbindungen mit Württemberg sind gebrochen, die Besitztümer der Prinzen als Nationalgüter verkauft, die religiösen Gebäude geplündert und die Kirche Saint-Maimboeuf zerstört. Jedoch herrscht der Protestantismus immer noch vor und ermöglicht den Bürgern Montbéliards ihre Einzigartigkeit zu bejahen und eine konfessionslose Republik zu wählen.

Vor nicht langer Zeit ist die Stadt Montbéliard die erste französische Stadt geworden, die 1950 Verbindungen mit einer deutschen Stadt geknüpft hat. Diese Vereinigung brachte ihr viel ein, die Ehrenfahne des Europarates 1989 und den Preis De Gaulle-Adenauer 1990.

I. HISTORISCHER HINTERGRUND DER STÄDTEPARTNERSCHAFT

1. DIE ENTSTEHUNG DER PARTNERSCHAFT (1948 - 1962)

Vor der offiziellen Anerkennung der Partnerschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg waren zahlreiche Etappen notwendig, um diese beiden Städte wirklich zu vereinigen. Diese Etappen bestehen im Wesentlichen aus ziemlich seltenen Begegnungen - oft im privaten Bereich. Dabei wurde keinerlei Werbung gemacht.

a. Erste Begegnungen beim offiziellen Akt

1948 wurde das deutsch-französische Institut in Ludwigsburg gegründet, um einen deutsch-französischen Zusammenschluss in allen Bereichen des intellektuellen und öffentlichen Lebens zu erreichen. Diese Idee des Zusammenschlusses wurde anlässlich des ersten Kongresses der internationalen Vereinigung der deutschen und französischen Bürgermeister am **31. Mai 1950** in Stuttgart bestätigt. Bei dieser Gelegenheit macht der Bürgermeister von Montbéliard, Lucien Tharradin, mit dem Bürgermeister von Ludwigsburg, Dr. Hoch, Bekanntschaft. Die beiden Männer, die sich auf historische Verbindungen zwischen Montbéliard und Württemberg berufen, (Montbéliard gehörte einst für 400 Jahre zu Württemberg und Ludwigsburg befand sich in derselben Grafschaft) befürworten mögliche Austauschbeziehungen.

Zurück in Montbéliard weist Lucien Tharradin am **25. August 1950** den Stadtrat auf Beobachtungen hin, die er während seines Aufenthaltes in Deutschland machte, und wünscht, dass eine Delegation aus Montbéliard ihn nach Deutschland begleite, um erste Kontakte zu knüpfen. Er ist jedoch ein Überlebender der Konzentrationslager von Poméramie und Buchenwald, in welchen er tagtäglich Schrecken erlitt. Dennoch hofft er, dass eine friedliche Entwicklung sich herausstelle. Am selben Tag entscheidet der Stadtrat über die Prinzipien einer Städtepartnerschaft.

Die ersten Begegnungen der beiden Delegationen

Eine Delegation aus Montbéliard begibt sich am **20. September 1950** nach Ludwigsburg. Sie stellt die Dynamik der Stadt und ihren herkömlichen und kulturellen Reichtum fest. Einen Monat später kommen Vertreter aus Ludwigsburg nach Montbéliard, wo sie die Stadt besuchen und schätzen lernen.

Diese beiden Begegnungen sind nur erste Anzeichen von Austausch und Verbindungen, die sich verstärken werden. Trotzdem geben sie Anlass, Hoffnungen auf mögliche Unternehmungen im Bereich des Austausches zu setzen, wie z.B. : Schüleraustausch, Sportaustausch, ... Die beiden Bürgermeister sind sich darin einig, dass die Jugend die Grundlage dieser Vereinigung werden muss, weil sie vom Krieg weniger betroffen wurde und die Zukunft eines soliden Europas repräsentiert.

Das entscheidende Jahr : 1958

Das Jahr 1958 stellt eine Wende in der Bildung der Städtepartnerschaft dar, da die ersten offiziellen Darbietungen des Zusammenschlusses der beiden Städte sich vollziehen. Zudem wird das Wort Städtepartnerschaft zum ersten Mal ausgesprochen.

Vom **14. bis zum 16. Mai 1958**, lädt der neue Bürgermeister aus Montbéliard, Jean-Pierre Tueffert, auf offizieller Ebene die Stadtverwaltung aus Ludwigsburg ein. Auf diese Einladung hin weiht die Stadt Ludwigsburg eine Strasse mit dem Namen „Montbéliard" ein und der neue Bürgermeister, Dr. Saur, wünscht, dass noch mehr Austausch stattfindet und besonders unter den Jugendlichen mittels Schülteraustäusche Früchte trägt. **Vom 13. bis 15. September 1958**, reisen Bewohner Montbéliards in die deutsche Stadt. Bei diesem Anlass erklärt der Bürgermeister von Montbéliard, dass die Partnerschaft verwirklicht wurde, ebenso wie der deutsche Bürgermeister dies später bestätigen wird.

b. Die Unterzeichnung des offiziellen Aktes

Vom **5. bis 8. Mai 1962** begibt sich eine Delegation aus Montbéliard nach Ludwigsburg, um die Partnerschaft der beiden Gemeinden offiziell anzuerkennen. An einem Sonntag, den **6. Mai 1962**, findet die feierliche Zeremonie des Partnerschaftsaktes im Ratsaal statt. Die beiden Bürgermeister, Eugène Ferrand und Dr. Frank unterzeichnen diesen Akt, der in beiden Sprachen verfasst wurde.

2. DIE VERMEHRUNG DER AUSTÄUSCHE (1951 - 1990)

Selbst vor der öffentlichen Anerkennung der Partnerschaft unterhielten die beiden Städte Austauschbeziehungen, die den Rahmen der protokolären Beziehungen überschritt.

a. Im sportlichen Bereich

Die ersten Beziehungen zwischen den beiden Städten kamen dank des Sportes zustande. Der Fussballverein, F.C. Sochaux-Montbéliard, war der erste Sportverein nach dem Krieg, **(ab 1951)** der in Verbindung mit dem Fussballverein aus Ludwigsburg stand.

Zahlreiche Spiele fanden zwischen den beiden Mannschaften statt. Seither haben sich die Treffen vermehrt.

Aber das Hauptereignis, das diese Beziehungen auf sportlicher Ebene hervorhebte, fand **1972** statt, als 20 junge Sportler aus Montbéliard von Ludwigsburg eingeladen wurden, um an den olympischen Spielen von München teilzunehmen.

Der Bogenschiessverein aus Montbéliard und der Verein der Polizei und der Motorradclub führten ebenso ausgezeichnete Beziehungen mit ihren deutschen Amtskollegen.

b. Im schulischen und kulturellen Bereich

Im schulischen Bereich

Ab **1955** sind zahlreiche Ferienpraktika in deutschen Unternehmen von Seiten des technischen Gymnasiums von Montbéliard durchgeführt worden. **1958** verwirklicht sich das erste Zusammentreffen zwischen dem Cuvier Gymnasium und dem Mörike Gymnasium durch die Initiative von Herrn Lang und Herrn Schenk. Andere Gymnasien und Collèges werden denselben Wege folgen.

Im kulturellen Bereich

1959 haben sich die Begegnungen zwischen den kulturellen Verbänden besonders mit den Musik- und Folkloregruppen, dem Diairi aus Montbéliard und dem Harmonika-Spielring aus Ludwigsburg, vertieft. Diese beiden Gruppen haben sehr zahlreiche Konzerte sowohl in der einen als auch in der anderen Stadt veranstaltet. Andere Gruppen haben sich vorgeführt: Die Liedertafel aus Ludwigsburg war 1966 in Montbéliard, der Chorale à Cœur Joie aus Montbéliard war 1969 in Ludwigsburg.

Ausserdem haben 4 Maler aus Montbéliard beim offiziellen Besuch des Stadtrats aus Montbéliard im April 1967 eine Ausstellung in Ludwigsburg gemacht. Die

Schachspielkreise stehen seit 1964 in Verbindung, die Briefmarkenvereine seit 1970 und die Jagdhörnervereine seit 1974

Andere Vereine haben ab diesem Zeitpunkt Kontakte geknüpft, wie der Freundeskreis der Beamten der Stadt Montbéliard und der Verkehrsverein.

c. Die Austäusche zwischen den Stadtverordneten und Beamten

Um ihre Beziehungen zu bewahren, organisieren die beiden Städte regelmässig Seminare über zwei bis drei Tage, bei denen sich die Auserwählten und Beamten der Gemeinden treffen. Diese Seminare sprechen Themen an, die die beiden Städte betreffen.

Einige Themenbeispiele der ersten Seminare :

1972 in Ludwigsburg und 1973 in Montbéliard: „Unsere Gemeinden und die Schulprobleme".

1974 in Ludwigsburg und 1975 in Montbéliard: „Unsere Gemeinden, die grundlegenden Probleme und die Stadtplanung".

Alle haben hauptsächlich soziale und pädagogische Themen betroffen.

3. DIE ANERKENNUNG DIESER PARTNERSCHAFT

Zu Ehren dieser Vereinigung wurden den Bürgermeistern der beiden Städten mehrere Preise überreicht:

- Der Preis „Frankreich-Deutschland 1974 für die Partnerschaften" wurde am **20. März 1975** den beiden Städten durch den deutsch-französischen Club verliehen.

- **1983** sind die Bürgermeister André Lang und Dr. Ulshofer vom Präsidenten François Mitterand und dem Bundeskanzler Helmut Kohl in Paris für das 20jährige Bestehen der deutsch-französischen Zusammenarbeit eingeladen worden.

- Eine Ehrenfahne des Europarates ist der Stadt Montbéliard als Belohnung für die Eigenschaft seiner Austäusche mit Ludwigsburg im Jahre **1989** überreicht worden.

- Der Preis De Gaulle-Adenauer wurde den beiden Städten anlässlich des deutsch-französischen Gipfeltreffens von München im Jahre **1990** verliehen. Dieser Preis belohnt die beiden Städte für ihre Arbeit an der deutsch-französischen Zusammenführung und ebenso für die Dauer und die Intensität ihrer Städtepartnerschaft.

II. DIE VERWIRKLICHUNGEN DER STÄDTEPARTNERSCHAFT HEUTE

Momentan zeichnet sich die Partnerschaft zwischen der Stadt Montbéliard und der Stadt Ludwigsburg durch Verbindungen und Austäusche zwischen verschiedenen Körperschaften der beiden Städten aus.

1.DIE BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DIE STADTVERORDNETEN BEIDER STÄDTE

Studientage werden praktisch alle Jahre organisiert und verwickeln direkt den Gemeinderat (meistens die Bürgermeister und Stellvertreter). Das Thema legt im Wesentlichen Wert auf das „Savoir-faire" einer jeden Stadt.

Einige Beispiele von Studientage:

Die Jugend und die Integration

1997 haben das Sozialamt, die Dienstleistungen für die Jugend und den Sport und die Abteilungsleiter für das Thema der Jugend und der Integration der Ludwigsburger Delegation die verschiedenen Strukturen präsentiert, die in Montbéliard durchgeführt wurden, um die Jugendlichen zu empfangen.

Interessant ist dabei, dass die deutschen Sozialarbeiter im darauffolgenden Jahr Montbéliard einen weiteren Besuch abgestaltet haben.

Die Multimedia

1999 war das Thema, das bezüglich der beiden Städte angesprochen wurde, die neuen Medien.

2. DIE SCHÜLERAUSTÄUSCHE

Sechs Gymnasien und Collèges von Montbéliard haben Partnerschulen in Ludwigsburg:

- Gymnasium Cuvier mit dem Mörike Gymnasium
- Gymnasium Grand-Chênois mit der Robert-Frank Schule
- Gymnasium Viette mit dem Gymnasium Halmstad
- Collège Guynemer mit dem Schiller Gymnasium
- Collège Brossellette mit der Gottlieb Daimler - Realschule
- Collège Pergaud mit Elly-Knapp-Heuss-Realschule

Sprachaufenthalte

Die Partnerschaften ermöglichen darüberhinaus, Sprachaufenthalte zu organisieren.
Über 10 bis 15 Tage folgen die Jugendlichen den ausländischen Schulstunden und unternehmen einige Ausflüge durch die Franche-Comté und das Elsass. Die meist besuchten Orte sind: die Stadt Montbéliard (besonders der Pavillon der Wissenschaften), das Peugeot-Museum, der Mont Bart, die Electropolis in Mülhausen und die Citadelle in Besançon. Die Vorteile dieser Schultreffen sind vielseitig. Sie ermöglichen ein besseres Sprachverständnis, eine kulturelle Annäherung, ein Entdecken des gesellschaftlichen Lebens, ein Wiedergewinn am schulischen Interesse und Kontakte, die zwischen den Familien bestehen bleiben. Und dank der finanziellen Unterstützung der Stadt reisen diese Schülergruppen jedes Jahr ins Ausland.

Studentenempfang

Jedes Jahr werden auch vier Studenten der Fachhochschule aus Ludwigsburg für eine Dauer von zwei bis drei Monaten in Montbéliard empfangen.

3. DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN GEMEINDEBEAMTEN

Dank einer Bitte um technische Zusammenarbeit von Seiten beider Abteilungen Gartenbau und Umwelt der beiden Städten, unterhalten die beiden Ämter seit 1998 professionnelle Beziehungen. Diese Beziehungen zeichnen sich durch mehrere Treffen aus.

Ausleihen von Dekorationen

Die Dekorationen wurden als Leihgabe von der Stadt Montbéliard nach Ludwigsburg zur Gestaltung der Strassenverkehrsinsel gebracht (beispielsweise die Wiesenkühe aus Montbéliard oder die Riesenpilze).

Beamtenaustausch für Dekorationskonzepte

Im Laufe des Jahres 1999 fanden für die Erbauung der Strassenkreuzung des Sternes Austäusche zwischen den Beamten der Grünflächenabteilung statt. Im Juni wurde dann der Arbeitsgang zur Gestaltung der Gärten des Centre Saint-Georges fortgeführt.
In diesem Jahr wird sich die Stadt Ludwigsburg um die Gestaltung der Strassenverkehrsinsel bemühen. Es ist so vorgesehen, dass die Schlösser und Gärten Ludwigsburgs zu Ehren des 50jährigen Partnerschaftsbestehens hervorgehoben werden sollen. Im Mittelpunkt der Strassenverkehrsinsel wird sich eine Metallstruktur befinden (11 Meter Breite und 6 Meter Höhe), die aus drei Bildern besteht, die jeweils ein Ludwigsburger Schloss repräsentieren. Die Arbeiten für diese Erbauung beginnen Anfang Mai mit der Errichtung der Erdvolumina vom 9. bis zum 12.

Gestaltung der Stadteinfahrten von Ludwigsburg

Als die Ludwigsburger die ganze Originalität der Dienstleistung von Montbéliard kennenlernten, beschlossen sie davon Gebrauch zu machen, um mit ihren traditionellen Dekorationen zu brechen. Deshalb wurde eine Studie durchgeführt und letzten März wurden drei Gestaltungsvorschläge für die Stadteinfahrten von Ludwigsburg mit gewagten Konzepten unterbreitet. Die Ludwigsburger wünschen sehr, diese Projekte auszunützen. Eines von ihnen wird 2001 gewählt und der Gestaltungsauftrag wird Montbéliard mit Unterstützung durch deutsche Unternehmen aufgegeben.

4. DER KULTURELLE AUSTAUSCH

Seit langem führen die Vereine der beiden Städte beständige Beziehungen. Jene Vereine, die sich am häufigsten treffen und deren Beziehungen am regelmässigsten sind, sind die **Folkloregruppe Diairi** und der **Harmonika – Spielring**.

Solche Vereine wie der Postkarten- und Briefmarkenverein und der Alpinclub stehen sehr oft miteinander in Verbindung und treffen sich mehrmals im Jahr.

Der Verein „Montbéliard ohne Grenzen", der erst kürzlich gegründet wurde, organisiert Austäusche mit verschiedenen Ländern und besonders Fahrten nach Ludwigsburg. Bei der Sonnenfinsternis letzten Jahres, wurden Busfahrten für die Bevölkerung angeboten, die gerne nach Ludwigsburg wollten, um an der totalen Sonnenfinsternis teilzuhaben. Für den Weihnachtsmarkt von Montbéliard wurde die Grosse Holzhalle zur Verfügung gestellt, um die Ludwigsburger und ihre regionalen Produkte (Bretzeln, Wein, Porzelan) zu empfangen.

III. JUNI 2000 : DAS 50 JÄHRIGE GEBURTSTAGSFEST IN BEIDEN STÄDTEN

Das Programm der Aufführungen vom 16. bis 18. Juni in Montbéliard und vom 23. bis 25. Juni in Ludwigsburg ist wie folgt:

In Montbéliard:

- **Freitag 16. Juni 2000**

11 Uhr : Offizieller Empfang der 450 Beamten aus Ludwigsburg

14 bis 16 Uhr : Stadtführung und Besuch der Fabrik PEUGEOT

16 bis 18 Uhr : Besuch des Museums PEUGEOT und des Unternehmens CHRISTEL

19.30 Uhr : Tanzabend in der Halle Polyvalente mit Abendessen, organisiert von der Belegschaft der Gemeinde von Montbéliard (mit den Beamten – zwei deutschen Musikgruppen und den offiziellen Vertretern aus Ludwigsburg und Montbéliard)

-Samstag 17. Juni 2000

Ankunft der Musikvereine aus Ludwigsburg um 10 Uhr

10 Uhr : Einweihung der Wappen vor dem Schlossmuseum mit der Klasse des Coteau-Jouvent

Fussballspiel der deutschen und französischen Beamten

10.30 bis 11.20 Uhr : Vorstellung der Geschichte des Schlosses

11.30 Uhr : Protokollarische Zeremonie im Centre Saint-Georges

Aperitif Cocktail

Eventuelle Auftritte der Vereine Diairi, Harmonika Spielring, l'Harmonie Municipale

12.30 bis 14.30: Mittagessen mit den offiziellen Delegationen

14 bis 18 Uhr : Animation in den Strassen durch die deutsch-französischen Vereine

Auftritte von verschiedenen Musikvereinen

15 bis 16 Uhr : Musikparade in den Strassen

16 bis 17 Uhr : Besuch des Beurnier Museums und Ausstellung der Stuttgarter Archive „600 Jahre Beziehung zwischen Montbéliard und Württemberg"

17 bis 17.30 Uhr : Theater: „Baisers de cinéma", vorgestellt durch den CAP (am Saint-Martin-Platz)

17.30 bis 18.30 Uhr : Besuch der Ausstellung in der Bibliothek

Kinderchor der Schule Saint-Maimboeuf

Stadt Montbéliard - Abteilung Commmunication
Kontaktstelle : Daphné Muminovic Tél : 03.81.99.23.88 Fax : 03 81 99 24 53

Ausstellung der Werke der Schüler des Mörike Gymnasiums und des Guynemer Gymnasiums

19.30 Uhr : Musikabend und Abendessen in der Halle Polyvalente

Inthronisation der Boitchus: der Herzog, Bürgermeister von Ludwigsburg, Dr. Wulf

Samstag und Sonntag

Ausstellung der Postkarten- und Briefmarkenvereine in der Halle Polyvalente

Sonntag 18. Juni 2000

Riesenpicknick im Park „Près la Rose" mit Musikanimationen

Golfturnier (Prunevelle)

Grenzrundgang des Fürstentums mit Wanderung in Hermincourt

Deutsch-französisches Fussballspiel

In Ludwigsburg:

Freitag, der 23 / Samstag, der 24./ Sonntag, der 25.

Eine offizielle Delegation aus Montbéliard ist ebenso eingeladen wie der DIAIRI-Verein (ältester Kulturaustausch mit Ludwigsburg).

Ausserdem sind der Briefmarken- und Postkartenverein und die Stadtkapelle von ihren Amtskollegen eingeladen. Eine Schulklasse der Coteau Jouvent und eine der Saint-Maimboeuf werden ebenso nach Ludwigsburg reisen.

IV. DIE ZUKUNFT DER STÄDTEPARTNERSCHAFT

Die beiden Städte wünschen vor allem diese Austäusche zu bewahren und sie weiterzuführen. Alle Unternehmungen, die schon umgesetzt wurden, wie zum Beispiel der Schüleraustausch zwischen den Collèges und den Gymnasien, sind in der Tat ein wesentlicher Bestandteil der anhaltenden Beziehungen zwischen den beiden Städten. Sie sind geeignete Träger bei der Weiterführung und Verwirklichung dieser Städtepartnerschaft.

Noch mehr Austausch

In Zukunft wollen die beiden Gemeinden bevorzugt die Beziehungen innerhalb der Bevölkerungen selbst entwickeln. Dank der organisierten Manifestationen für den 50. Geburtstag, vom 16. bis 18. Juni in Montbéliard und vom 22. bis 25. Juni in Ludwigsburg, werden die Bevölkerungen sich kennenlernen können und das Ziel ist, dass sie Lust haben, sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder einmal zusammenzufinden. Dieser 50. Geburtstag ist ein Schlüsseldatum, denn er hat zum Ziel, der Städtepartnerschaft neuen Schwung zu geben. Er soll in der Tat konkrete Beziehungen zwischen den Bewohnern der beiden Städten einführen. Die Partnerschaft kann nur dank der Aktionäre bestehen.

Übrigens hat die Abteilung „Action Jeune" der Stadt mit den Jugendlichen der Städteviertel Montbéliards ein Fussballturnier organisiert, um zwei Mannschaften von fünf Spielern auszuwählen. Diese Jugendliche werden nach Ludwigsburg fahren, wo sie an einem Turnier teilnehmen und die Stadt, ihre Kultur und Einwohner kennenlernen können.

FEIER DES 50JÄHRIGEN BESTEHENS DER PARTNERSCHAFT VOM 16. BIS 18. JUNI 2000 PROGRAMM UND BITTE UM SUBVENTIONEN

Bei der Gemeindesitzung vom 22. Oktober 1999 wurden zwei grosse Richtungen festgelegt, um dieses Ereignis zu kennzeichnen:

Zuerst wird ein rein institutioneller, festlicher Akt von der Stadt durchgeführt, der insbesondere die Teilnahme der Vereine aus Montbéliard erfordert.

Dazu hat der Verein „Montbéliard ohne Grenzen", der mit der Koordination des 50jährigen Geburtstages bei den Montbéliardern Vereinen beauftragt wurde, eben diese kontaktiert, um eine Bestandsaufnahme der möglichen Initiativen mit den Ludwigsburgern Vereinen zu machen.